

SONUS MUNDI

Klang der Welt, umhüllt von Steinen,
die einst Wasser sollten scheiden,
füllt nun unaufhaltsam schwingend
Räume unter Grases Wurzeln.

Rauschend kreisen da Planeten,
weich gestoßen, sanft gedrängt
kreuzen oft sich ihre Spuren
schwingend um des Herzens Mitte.

Stimme spaltet, geht entfaltend
silbrig glänzend auf die Reise,
mengt sich in das Gold der runden
Riesenscheiben aus Metall.

Fröhlich teilt mit stetem Tröpfeln
Trommlers Puls das fix Geeinte.
Endes Anfang – Anfangs Ende,
Zeit des Menschen: Lebens Zeit!

Wolfram Dix © 2011

njox

wd

NEQUAQUAM VACUUM

ENSEMBLE SONUS MUNDI



NEQUAQUAM VACUUM



ENSEMBLE SONUS MUNDI

1. Einlass 00:18
2. Sternklang ■ 06:34
3. Traum von Island ■ 05:45
4. Otok ■ 07:08
5. Didgeribong ■■ 05:33
6. Leiermann ■ 05:04
7. T.Y.B. ■■ 08:55
8. Orpheo's Angel ■ 02:18
9. Am Ufer der Zeit ■■ 06:01
10. Sommer am See ■ 04:41
11. Feinslieb du hast mich g'fangen ■ 01:53
12. Schiff mit Flügeln ■■■ 13:01



Das Konzert wurde am 8. Juni 2011 im Klangspeicher
des Wasserzentrums Bitterfeld aufgenommen.
Tonaufnahme: Tonstudio Patrick Becker - www.bromologic.de
Fotos: J. Kunstmann, P. Becker, W. Dix • Grafikdesign: U. Jenninger

mit freundlicher Unterstützung von:



MUNDUS GmbH



Wasserzentrum
Bitterfeld

■ WOLFRAM DIX

(Wave drum, Bongos, Bass-Schlitztrommel, Schlagwerk u.a.)
arbeitet als Schlagzeuger im Bereich von I-Musik, Jazz und orchestralen
Projekten. Sehr wichtig sind ihm in diesem Zusammenhang die wache In-
teraktion zwischen den beteiligten Spielern und das bewusste Eingehen auf
intuitiv ablaufende Prozesse innerhalb und außerhalb der musikalischen
Schöpfung.

www.wolframdix.com

■ JAN HEINKE

(Stahlcello, Didgeridoo, Muschelhorn, Obertongesang u.a.)
lebt als freischaffender Musiker in Dresden, baut Klangobjekte aus Stahl
und komponiert für Projekte zwischen Alter, Neuer und Weltmusik. Neben
der Beschäftigung mit Obertongesang und Ethno-instrumenten studierte er
Jazz-Saxophon an der HfM Dresden.

www.overtone.cc/profile/janheinke

■ VOLKER LAUCKNER

(Planetengongs, Steeldrum u.a.)
landete nach ausgiebigen Recherchen bei Johannes Heimrath, einem exzel-
lenten Gongspieler und Komponisten mit eigener Gongwerkstatt. Kontakte
und Freundschaften mit weiteren Musikern, Kursbesuche, Lehrstunden,
auch Literaturstudium brachten den Mut, öffentliche Auftritte zu wagen.

www.feld-kraft.de/klangarbeit.html

njox

GEMA (C)00412